

Deckblatt

Version 2: nach Stellungnahme

Maßnahmenverzeichnis

Nr.	Beschreibung der Maßnahme
V	Vermeidungsmaßnahmen
V-A	Allgemeine Vermeidungsmaßnahmen
V-1	Umweltbaubegleitung
V-2	Tabuflächen und Schutzzäune
V-3	Verwendung druckmindernder Auflagen für Baufahrzeuge
V-Ar	Artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahmen
V-Ar1	Bauzeitenregelung Avifauna
V-Ar2	Vogelschutzmarkierung
V-Ar3	Bauzeitenregelung Amphibien
V-Ar4	Bauzeitenregelung Fledermäuse
A	Ausgleichsmaßnahmen
A-1	Ökokonto "Westensee-5"
A-2	Knickökokonto „Pohlsee“
A-3	Ökokonto "Schaalby"

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Umbau LH-13-133 / Rückbau LH-13-211	Vorhabenträger Schleswig-Holstein Netz AG Schleswig-HeinGas-Platz 1 25451 Quickborn	Maßnahmen-Nr. V-A
Lage der Maßnahme: Im gesamten Vorhabensbereich		Bezeichnung der Maßnahme: Allgemeine Vermeidungsmaßnahmen
Maßnahmentyp: <input checked="" type="checkbox"/> V = Vermeidungs-, Minimierungs-, Schutzmaßn. <input type="checkbox"/> A = Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E = Ersatzmaßnahme <input type="checkbox"/> VAr = Artenschutzrechtl. Vermeidungsmaßnahme <input type="checkbox"/> AAr = Artenschutzrechtl. Ausgleichsmaßnahme		Zusatzindex: <input type="checkbox"/> FFH = Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <input type="checkbox"/> CEF = funktionserhaltende Maßnahmen <input type="checkbox"/> FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation		
Konflikt: Im Baubetrieb und während späterer Unterhaltungsmaßnahmen kann es (unfallbedingt) zur Beeinträchtigung von Böden sowie von Oberflächen- und Grundwasser kommen.		
<input type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen	<input type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen i.V.m. der Maßnahmen-Nr.	<input type="checkbox"/> Eingriff nicht ausgleichbar
Maßnahme		
Ziel / Begründung: Während der Bau- und Betriebsphase sollen Beeinträchtigungen des Bodens sowie von Oberflächen- und Grundwasser durch entsprechende allgemeingültige Vorkehrungen vermieden werden.		
Beschreibung: <p>Die erforderlichen <u>Zuwegungen</u> erfolgen soweit wie möglich über das vorhandene Straßen- und Waldwegenetz. Für die temporären Zuwegungen abseits der befestigten Straßen und Wege werden i.d.R. vorhandene Feldzufahrten genutzt. Diese Zuwegungen sind ausreichend dimensioniert, so dass keine zusätzlichen Beeinträchtigungen zu erwarten sind.</p> <p><u>Flächensparende Planung</u> möglichst deckungsgleicher Zuwegungen und Arbeitsflächen sowohl für den Rück- als auch für den Neubau.</p> <p>Um potentielle bauzeitlich hervorgerufene <u>Beeinträchtigungen der Vegetationsbestände</u> so gering wie möglich zu halten, ist während der gesamten Baumaßnahme die DIN 18920 ("<u>Schutz von Bäumen, Pflanzbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen</u>") zu beachten. Die Erforderlichkeit bzw. die Umsetzung der möglichen Maßnahmen (z.B. Wurzelschutzzaun, Stammschutz) erfolgt im Rahmen der Umweltbaubegleitung (Maßnahme V-1).</p> <p>Die <u>Lagerung von Bodenmaterial</u> erfolgt innerhalb der dargestellten Baustelleneinrichtungsflächen. Abgetragenes Bodenmaterial wird getrennt nach Ober- und Unterboden gelagert und fachgerecht wiedereingebaut bzw. fachgerecht entsorgt. Sofern besondere Schichtungen vorhanden sind, z.B. überdeckte Torfschichten, sind diese gesondert zu lagern und wieder einzubauen.</p> <p>Es ist der "<u>Leitfaden Bodenschutz auf Linienbaustellen</u>" (LLUR 2020) zu beachten.</p> <p>Bauzeitlich durchzuführende <u>Wasserhaltungsmaßnahmen</u> werden auf das räumlich und zeitlich notwendige Maß beschränkt.</p> <p>Verwendung von schwermetallfreien, lösungsmittelfreien Hydrobeschichtungsstoffen als <u>Korrosionsschutz</u>. Vermeidung von Kontaminationen von Boden und Wasser beim Anbringen von Korrosionsschutzfarbe durch das Auslegen von Schutzplanen unterhalb von Mast 6N(133).</p> <p>Zur <u>Vermeidung stofflicher Gefährdungen</u> des Bodens durch den Einsatz verunreinigter Baustoffe sind die für alle Baustoffe und Böden geltenden abfall- und bodenschutzrechtlichen Vorgaben gemäß LAGA M20 "<u>Anforderungen an die stoffliche Verwertung mineralischer Abfälle – Technische Regeln</u>" und BBodSchV einzuhalten.</p>		

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Umbau LH-13-133 / Rückbau LH-13-211	Vorhabenträger Schleswig-Holstein Netz AG Schleswig-HeinGas-Platz 1 25451 Quickborn	Maßnahmen-Nr. V-A
<p><i>Fortsetzung Seite 2</i></p> <p>Durch die Bautätigkeit ist unfallbedingt grundsätzlich mit einem Eintrag von <u>Gefahrenstoffen</u> wie Öl, Schad- und Schmierstoffen in das Wasser bzw. Grundwasser zu rechnen. Dies kann jedoch durch die vorgeschriebene Verwendung biologisch abbaubarer und nicht wassergefährdender Schmiermittel und Betriebsstoffe während des Bau- betriebs vermieden werden.</p> <p>Sollte im Zuge der Bauausführung der Verdacht auf belasteten Boden oder Wasser (<u>Kontamination</u>) aufkommen, ist unverzüglich die zuständige Aufsichtsbehörde zu informieren. Kontaminierte Böden und Wasser sind fachge- recht zu entsorgen bzw. wieder aufzubereiten. Böden, bei denen ein Verdacht auf Kontamination besteht, werden gemäß der Mitteilung Nr. 20 der Länderarbeitsgemeinschaft Abfall (LAGA M20) behandelt.</p> <p>Aufgrund zahlreicher anzunehmender Munitionsaltlasten, erfolgt in Abstimmung mit der Stadt Kiel und dem Amt für Planfeststellung Energie (AfPE) <u>kein Rückbau der Altfundamente unter EOK</u>.</p> <p>Bezüglich der <u>potenziellen Bodenbelastungen</u> der Maststandorte der Bestandsleitung mit Schwermetall- und PCB- Einträgen aus dem Korrosionsschutz werden die "<u>Empfehlungen für Bodenuntersuchungen im Umfeld von Strom- masten</u>" (LABO) beachtet.</p> <p>Generelles Einhalten allgemein vorgeschriebener Sicherheitsvorkehrungen (DIN, neuster Stand der Technik, etc.) sowie achtsames Vorgehen im gesamten Vorhabenbereich.</p>		
<p>Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Baubegleitend sowie im Zuge späterer Unterhaltungsmaßnahmen.</p>		
Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept: -	Unterhaltungspflege: -	
Vorgesehene Regelung		
<input type="checkbox"/> Flächen der Öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	Eigentümer: -	
<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Nutzungsänderung / -beschränkung	Künftige Unterhaltung: -	

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Umbau LH-13-133 / Rückbau LH-13-211	Vorhabenträger Schleswig-Holstein Netz AG Schleswig-HeinGas-Platz 1 25451 Quickborn	Maßnahmen-Nr. V-1
Lage der Maßnahme: Im gesamten Vorhabensbereich		Bezeichnung der Maßnahme: Umweltbaubegleitung
Maßnahmentyp: <input checked="" type="checkbox"/> V = Vermeidungs-, Minimierungs-, Schutzmaßn. <input type="checkbox"/> A = Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E = Ersatzmaßnahme <input type="checkbox"/> VAr = Artenschutzrechtl. Vermeidungsmaßnahme <input type="checkbox"/> AAr = Artenschutzrechtl. Ausgleichsmaßnahme		Zusatzindex: <input type="checkbox"/> FFH = Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <input type="checkbox"/> CEF = funktionserhaltende Maßnahmen <input type="checkbox"/> FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation		
Konflikt: Durch diverse Bautätigkeiten können sich artenschutzrechtlich relevante Beeinträchtigungen oder Eingriffe in Natur und Landschaft ergeben.		
<input type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen	<input type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen i.V.m. der Maßnahmen-Nr.	<input type="checkbox"/> Eingriff nicht ausgleichbar
Maßnahme		
Ziel / Begründung: Die Umweltbaubegleitung hat die Aufgabe die festgesetzten Vermeidungsmaßnahmen zu überwachen. Zudem ergeben sich erfahrungsgemäß trotz sorgfältiger Planung im Bauablauf nicht vorhersehbare potenzielle Eingriffe, die im Rahmen der Umweltbaubegleitung durch geeignete Maßnahmen verhindert beziehungsweise ggf. nachbilanziert werden.		
Beschreibung: Die Umweltbaubegleitung überwacht die definierten Vermeidungsmaßnahmen in enger Abstimmung mit den durchführenden Baufirmen. Insbesondere sind hierbei folgende Aufgaben relevant: <ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung über erforderliche Abzäunung von Tabuflächen und Aufstellung von Schutzzäunen in den Bereichen, die erforderlich sind um potenzielle Beeinträchtigungen durch den Baubetrieb zu verhindern. Die in den "Bestands-, Konflikt- und Maßnahmenplänen" dargestellten Tabuflächen können dabei an die örtliche Situation angepasst werden. • Kontrolle / Überwachung der Schutzeinrichtungen bzw. -maßnahmen. • Überwachung und Dokumentation der artenschutzrechtlichen Vermeidungsmaßnahmen und ggf. Durchführung der erforderlichen Abstimmungen mit den zuständigen Behörden. Sofern erforderlich bindet die Umweltbaubegleitung für artenschutzrechtlich erforderliche Beurteilungen fachlich geschultes Personal ein, dass dann die erforderlichen Erfassungen und Abstimmungen durchführt. • Nachbilanzierung unvorhergesehener Eingriffe. • Benachrichtigung zuständiger Behörden bei Störfällen wie dem Austritt umweltgefährdender Stoffe. • Erarbeitung und Abstimmung alternativer Lösungsansätze für unvorhergesehene Schädigungstatbestände und Störfälle. • Überwachung und Abstimmung angemessener Maßnahmen zur Vermeidung bisher nicht prognostizierter Gefährdungen national geschützter Tierarten während des Baubetriebes in Abstimmung mit der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde. • Regelmäßige Berichtspflicht an die zuständigen Behörden in Protokoll-Form (mindestens alle 14 Tage). Sofern keine für die Umweltbaubegleitung relevanten Bauaktivitäten stattfinden, können die Intervalle nach Absprache verlängert werden. 		

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Umbau LH-13-133 / Rückbau LH-13-211	Vorhabenträger Schleswig-Holstein Netz AG Schleswig-HeinGas-Platz 1 25451 Quickborn	Maßnahmen-Nr. V-1
<i>Fortsetzung Seite 2</i> <ul style="list-style-type: none"> Zu Beginn der Maßnahme ist der Kontakt zwischen der UNB und der Umweltbaubegleitung herzustellen. Die Umweltbaubegleitung hat sich bei allen baubedingten, vom LBP abweichenden Maßnahmen mit der UNB abzustimmen. 		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Baubegleitend		
Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept: -		Unterhaltungspflege: -
Vorgesehene Regelung		
<input type="checkbox"/> Flächen der Öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter		Eigentümer: -
<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Nutzungsänderung / -beschränkung		Künftige Unterhaltung: -

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Umbau LH-13-133 / Rückbau LH-13-211	Vorhabenträger Schleswig-Holstein Netz AG Schleswag-HeinGas-Platz 1 25451 Quickborn	Maßnahmen-Nr. V-2
Lage der Maßnahme: Im gesamten Vorhabensbereich		Bezeichnung der Maßnahme: Tabuflächen und Schutzzäune
Maßnahmentyp: <input checked="" type="checkbox"/> V = Vermeidungs-, Minimierungs-, Schutzmaßn. <input type="checkbox"/> A = Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E = Ersatzmaßnahme <input type="checkbox"/> VAr = Artenschutzrechtl. Vermeidungsmaßn. <input type="checkbox"/> AAr = Artenschutzrechtl. Ausgleichsmaßn.	Zusatzindex: <input type="checkbox"/> FFH = Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <input type="checkbox"/> CEF = funktionserhaltende Maßnahmen <input type="checkbox"/> FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes	
Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation		
Konflikt: K-N1, K-B1, K-B2, K-K Im Rahmen der Baumaßnahme kann es zu baubedingten Beeinträchtigungen von wertvollen oder gefährdeten Biotop- und Nutzungstypen kommen.		
<input type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen	<input type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen i.V.m. der Maßnahmen-Nr.	<input type="checkbox"/> Eingriff nicht ausgleichbar
Maßnahme		
Ziel / Begründung: Während der Bauphase sollen Eingriffe in wertvolle oder gefährdete Biotop- und Nutzungstypen durch Ausweisung von Tabuflächen und das Aufstellen von Schutzzäunen vermieden werden.		
Beschreibung: Ökologisch höherwertige Landschaftselemente bzw. Gehölzbestände dürfen, sofern nicht zwingend für den Baubetrieb erforderlich, nicht beeinträchtigt werden. Diese Strukturen sind als Tabuflächen in den "Bestands-, Konflikt- und Maßnahmenplänen" dargestellt. Sie dürfen nicht für Zuwegungen oder Baustelleneinrichtungsflächen in Anspruch genommen werden. Ihr Schutz ist in Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung (Maßnahme V-1) durch eine Kennzeichnung mit Markierungsband o.ä. vor Beginn der Baumaßnahmen im Umfeld der Bauflächen und Zuwegungen zu gewährleisten. Der Bestand der Kennzeichnung ist regelmäßig zu kontrollieren und bei Beschädigung unverzüglich zu ersetzen. Dort, wo Bauflächen oder Zuwegungen nahe an wertvollen oder geschützten Biotopen liegen und Beeinträchtigungen nicht allein durch die Ausweisung als Tabubereich zu vermeiden sind, werden Beeinträchtigungen durch Aufstellung von Schutzzäunen (vgl. "Bestands-, Konflikt- und Maßnahmenpläne") vor Beginn der Baumaßnahmen verhindert. Die Abstimmung über die genaue Lage und Materialwahl (z.B. Wildschutzzaun, Drängelgitter, etc.) der Schutzzäune erfolgt unter Berücksichtigung der örtlichen Situation durch die Umweltbaubegleitung (Maßnahme V-1). Nach Abschluss der Bauarbeiten werden die Schutzzäune unmittelbar entfernt.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Vor Beginn der Baumaßnahme und baubegleitend.		
Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept: -	Unterhaltungspflege: -	
Vorgesehene Regelung		
<input type="checkbox"/> Flächen der Öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	Eigentümer: -	
<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Nutzungsänderung / -beschränkung	Künftiger Unterhaltung: -	

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Umbau LH-13-133 / Rückbau LH-13-211	Vorhabenträger Schleswig-Holstein Netz AG Schleswig-HeinGas-Platz 1 25451 Quickborn	Maßnahmen-Nr. V-3
Lage der Maßnahme: Im Bereich der Zuwegungen und Bauflächen.		Bezeichnung der Maßnahme: Verwendung druckmindernder Auflagen für Baufahrzeuge
Maßnahmentyp: <input checked="" type="checkbox"/> V = Vermeidungs-, Minimierungs-, Schutzmaßn. <input type="checkbox"/> A = Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E = Ersatzmaßnahme <input type="checkbox"/> VAr = Artenschutzrechtl. Vermeidungsmaßnahme <input type="checkbox"/> AAr = Artenschutzrechtl. Ausgleichsmaßnahme		Zusatzindex: <input type="checkbox"/> FFH = Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <input type="checkbox"/> CEF = funktionserhaltende Maßnahmen <input type="checkbox"/> FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation		
Konflikt: K-N1 Im Rahmen der Baumaßnahme könnte es zu baubedingten Beeinträchtigungen von wertvollen oder gefährdeten Biotop- und Nutzungstypen im Bereich der Zuwegungen und Arbeitsflächen kommen.		
<input type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen	<input type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen i.V.m. der Maßnahmen-Nr.	<input type="checkbox"/> Eingriff nicht ausgleichbar
Maßnahme		
Ziel / Begründung: Das Befahren der Zuwegungen und Arbeitsflächen mit schwerem Gerät führt je nach Bodeneigenschaften zu einer unterschiedlich starken Verdichtung der oberen Bodenschichten. Bei nassen Böden kann es vor allem auf vegetationsarmen Flächen (z.B. Acker) zur Ausbildung tiefer Fahrspuren und zur vollständigen Zerstörung des Bodengefüges in der oberen Bodenschicht kommen. Vegetationsbedeckte Böden können dem Oberflächendruck etwas länger standhalten, bei zu hohem Druck kommt es allerdings auch hier zum Zerreißen der Wurzelschicht und in der Folge zu ähnlichen Auswirkungen auf den Boden wie bei Ackerböden.		
Beschreibung: Nutzung der im Grunderwerbsplan dargestellten Zufahrten und Arbeitsflächen. Die Zuwegungen wurden so ausgewählt, dass sie so weit möglich über vorhandene Zufahrten und Überfahrten von landwirtschaftlich genutzten Flächen erfolgen. Auf allen Zufahrten, welche sich außerhalb befestigter Wege und Straßen befinden, und Baustellenflächen, die mit Maschine befahren werden, werden geeignete <u>Bodenschutzmaßnahmen</u> wie Baggermatten oder ähnliches eingesetzt. Nach Räumen der Baustellen und Zufahrten (Neu- und Rückbau) erfolgt gegebenenfalls in Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung sowie dem Eigentümer und Nutzer eine Wiederherstellung der Flächen (z.B. Neuansaat, Anpflanzung, Sukzession). Die Durchführung dieser Maßnahme wird von der Umweltbaubegleitung (Maßnahme V-1) kontrolliert. Die Wiederherstellungsmaßnahmen aller in Anspruch genommenen Ausgleichs- und Naturschutzgebietsflächen ist mit der UNB vor Beginn vor Ort abzustimmen. Bei erforderlicher Neuansaat ist geeignetes Gebietseigenes Saatgut mit Herkunftsnachweis zu verwenden.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Baubegleitend		
Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept: -		Unterhaltungspflege: -
Vorgesehene Regelung		
<input type="checkbox"/> Flächen der Öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter		Eigentümer: -

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Umbau LH-13-133 / Rückbau LH-13-211	Vorhabenträger Schleswig-Holstein Netz AG Schleswig-HeinGas-Platz 1 25451 Quickborn	Maßnahmen-Nr. V-3
<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Nutzungsänderung / -beschränkung		Künftige Unterhaltung: -

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Umbau LH-13-133 / Rückbau LH-13-211	Vorhabenträger Schleswig-Holstein Netz AG Schleswig-HeinGas-Platz 1 25451 Quickborn	Maßnahmen-Nr. V-Ar1
Lage der Maßnahme: Im gesamten Vorhabenbereich		Bezeichnung der Maßnahme: Bauzeitenregelung Avifauna
Maßnahmentyp: <input type="checkbox"/> V = Vermeidungs-, Minimierungs-, Schutzmaßn. <input type="checkbox"/> A = Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E = Ersatzmaßnahme <input checked="" type="checkbox"/> VAr = Artenschutzrechtl. Vermeidungsmaßnahme <input type="checkbox"/> AAr = Artenschutzrechtl. Ausgleichsmaßnahme		Zusatzindex: <input type="checkbox"/> FFH = Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <input type="checkbox"/> CEF = funktionserhaltende Maßnahmen <input type="checkbox"/> FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation		
Konflikt: K-Ar1 Im gesamten Vorhabensbereich können sich im Zuge der Bauausführung Beeinträchtigungen von bodenbrütenden Offenlandarten und Mastbrütern ergeben. Durch den erforderlichen Rückschnitt von Gehölzen sind darüber hinaus baubedingte Beeinträchtigungen von gehölzbrütenden Vogelarten möglich.		
<input type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen	<input type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen i.V.m. der Maßnahmen-Nr.	<input type="checkbox"/> Eingriff nicht ausgleichbar
Maßnahme		
Ziel / Begründung: Mit der unten beschriebenen Maßnahme sollen Beeinträchtigungen der Avifauna im Bereich der Zufahrten und Baufelder sowie des jeweiligen Umgebungsbereiches verhindert werden.		
Beschreibung: Bauzeitenregelung Bodenbrüter Da Baumaßnahmen auf landwirtschaftlichen Flächen stattfinden, auf denen mit einem Vorkommen von Bodenbrütern zu rechnen ist, erfolgt der <u>Bau außerhalb der Brutzeit der Offenlandarten (Bauverbotszeit: 01.03. – 15.08.)</u> . Sollten aus zwingenden Gründen des Bauablaufes Arbeiten innerhalb der Brutzeit erforderlich werden, ist zur Vermeidung von Schädigungen entweder die Ansiedlung der Arten innerhalb der Arbeitsflächen und Zufahrten durch geeignete Maßnahmen zu verhindern (Vergrämung) oder eindeutig nachzuweisen, dass die betreffenden Arten im Vorhabensbereich nicht brüten (Besatzkontrolle). Auf <u>Acker- und Grünlandstandorten</u> kann als geeignete Maßnahme zur Verhinderung einer Ansiedlung eine <u>Vergrämung</u> erfolgen. Im Zuge der Vergrämung sind vor Beginn der Brutzeit im Bereich der Baufelder und der Zufahrten sog. Flatterbänder (kontrastreiche Kunststoffbänder) mit einer Mindestlänge von 1 Meter an mindestens 1,5 m hohen Pflöcken oder Stangen anzubringen, so dass sie sich frei bewegen können. Die Pflöcke sind in einem Abstand von max. 10 m zueinander zu positionieren, wobei zwingend jeweils Pflöcke auf den Grenzen der Baufelder und Zufahrten aufzustellen sind. Um auch nach Baubeginn die Ansiedlung von Bodenbrütern im Baufeld zu verhindern, müssen die Flatterbänder auch mit Beginn von Baupausen, die länger als 5 Tage dauern, installiert werden. Die Maßnahmen müssen vor Beginn der Brutzeit der Arten (01.03.) bis zum Einsetzen der kontinuierlichen Bauaktivität durchgeführt werden. Sind nach Beginn der Bauausführung längere Ruhephasen abzusehen (> 5 Tage), sind die oben beschriebenen Maßnahmen wieder aufzunehmen. Mit Einsetzen der kontinuierlichen Bautätigkeit müssen Vergrämuungsmaßnahmen – mit Ausnahme o. g. längerer Baupausen – nicht mehr durchgeführt werden, da die Bauausführung wie eine Vergrämung wirkt. Falls die Vergrämuungsmaßnahmen nicht bereits vor Beginn der Brutzeit durchgeführt werden können, sind entsprechende Bereiche mit Lebensraumpotenzial für Bodenbrüter vor Baubeginn auf Anwesenheit und Brutaktivitäten zu prüfen (<u>Besatzkontrolle</u>). Zu berücksichtigen sind alle Baufelder und Zufahrten einschließlich des jeweiligen Umfeldes bis zu 50 m in Abhängigkeit der standortspezifischen Strukturausstattung. Die Prüfung auf Besatz erfolgt über		

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Umbau LH-13-133 / Rückbau LH-13-211	Vorhabenträger Schleswig-Holstein Netz AG Schleswig-HeinGas-Platz 1 25451 Quickborn	Maßnahmen-Nr. V-Ar1
<p><i>Fortsetzung Seite 2</i></p> <p>die Erfassung revieranzeigender Altvögel, Nest bauender bzw. fütternder Altvögel und ggf. über die gezielte Suche nach Nestern. Die zu überprüfenden Bereiche sind zunächst vom Flächenrand her und ggf. von mehreren Standorten zu kontrollieren. Später müssen die Baufelder und Zuwegungen direkt begangen werden, um auffliegende Vögel zu erfassen und ggf. nach Nestern zu suchen.</p> <p>Die Dauer der Besatzkontrolle ist standortabhängig und richtet sich in erster Linie nach der Bestandsstruktur (Art, Höhe und Deckung der Grünland- bzw. Ackervegetation, Vorhandensein angrenzender Gehölzvegetation etc.). Sie kann unter Umständen mehrere Stunden umfassen. Die Besatzkontrolle ist bei günstigen Witterungsverhältnissen und bevorzugt in den Morgenstunden durchzuführen.</p> <p>Für die Prüfung sind in der Regel ein bis zwei Geländeerfassungen notwendig. Eine einmalige Kontrolle ist ausreichend, wenn eindeutig nachgewiesen werden kann, dass Baufelder und Zuwegungen nicht durch brütende Vögel besetzt sind. Sofern während der ersten Begehung Unsicherheiten bezüglich eines Besatzes bestehen, wird eine zweite Geländekontrolle erforderlich. Die zweite Begehung kann bereits am Folgetag durchgeführt werden, doch kann zwischen beiden Begehungen bis zu 7 Tagen Abstand liegen.</p> <p>Fällt die Besatzkontrolle negativ aus, muss innerhalb von 5 Tagen entweder eine Vergrämung installiert oder mit der Bauausführung begonnen werden. Andernfalls muss eine weitere Besatzkontrolle durchgeführt werden.</p> <p>Wird ein Brutverhalten nachgewiesen, so ist die Bauausführung am betreffenden Maststandort bis zur Beendigung der Brut (Flüggeworden der Jungvögel) auszusetzen.</p> <p>Die Durchführung der Besatzkontrolle ist von fachlich geschultem Personal in Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung (Maßnahme V-1) durchzuführen. Das Ergebnis der Besatzkontrolle ist zu dokumentieren.</p> <p>Bauzeitenregelung Gehölzbrüter</p> <p>Zur Vermeidung baubedingter Tötungen von Individuen von Gehölzbrütern erfolgt eine Bauzeitenregelung, die gewährleistet, dass der für den Baubetrieb <u>erforderliche Gehölzrückschnitt bzw. die erforderliche Rodung außerhalb der Brutzeit (01.03. – 30.09.)</u> erfolgt.</p> <p>Sollten zwingende Gründe des Bauablaufs gegen eine Bauzeitenregelung sprechen, kann im Rahmen der Umweltbaubegleitung der Eingriffsbereich auch auf Besatz geprüft werden (<u>Besatzkontrolle</u>). Eine Besatzkontrolle ist allerdings nur in kleinen, wenig strukturierten Gehölzbeständen zielführend. Im Zuge der Besatzkontrolle ist das betreffende Gehölz auf Anwesenheit und Brutaktivitäten zu prüfen. Die Prüfung auf Besatz erfolgt über die Erfassung singender Männchen, Nest bauender bzw. fütternder Altvögel und ggf. über die gezielte Suche nach Nestern. Für die Kontrolle sind mindestens zwei mehrstündige Geländeerfassungen notwendig, zwischen denen eine Woche Abstand liegen muss. Die letzte Erfassung ist einen Tag vor der geplanten Aufnahme der Bautätigkeiten durchzuführen. Fällt die Besatzkontrolle negativ aus, muss innerhalb von 5 Tagen mit der Bauausführung bzw. entsprechender Maßnahmen (Gehölzrückschnitt) begonnen werden. Wird ein Brutverhalten nachgewiesen, so ist die Bauausführung am betreffenden Standort bis zur Beendigung der Brut (Flüggeworden der Jungvögel) auszusetzen.</p> <p>Die Durchführung der Besatzkontrolle ist von fachlich geschultem Personal in Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung (Maßnahme V-1) durchzuführen. Das Ergebnis der Besatzkontrolle ist zu dokumentieren.</p> <p>Sollten im Bauablauf Rammarbeiten notwendig werden, werden in Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung Rammzeitpausen festgelegt, um relevante Beeinträchtigungen von Gehölzbrütern und Bodenbrütern der Gehölze sowie Röhrichtbrüter durch intensive Lärmemissionen infolge der Rammarbeiten für die Errichtung der Mastfundamente vollständig auszuschließen. Dabei wird für Rammarbeiten während der Brutzeit (01.03.-30.09) die maximale <u>Dauer einer Rammphase auf eine halbe Stunde und eine Ruhezeit zwischen den einzelnen Rammphasen von mindestens einer Stunde festgelegt.</u></p>		

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Umbau LH-13-133 / Rückbau LH-13-211	Vorhabenträger Schleswig-Holstein Netz AG Schleswig-HeinGas-Platz 1 25451 Quickborn	Maßnahmen-Nr. V-Ar1
<i>Fortsetzung Seite 3</i>		
Bauzeitenregelung Mastbrütern <p>Zur Vermeidung möglicher Tötungen von innerhalb des Mastgestänges der Bestandsleitung brütenden Vogelarten erfolgt eine Bauzeitenregelung, die gewährleistet, dass die <u>Bauausführung</u> bzw. die Rückbaumaßnahmen an mit Nestern besetzten Masten <u>außerhalb der Brutzeit (01.02. – 15.08.)</u> erfolgt.</p> <p>Sollten aus zwingenden Gründen des Bauablaufes an bestimmten Maststandorten Bautätigkeiten innerhalb der Brutzeit erforderlich werden, muss zunächst über eine Besatzkontrolle festgestellt werden, ob und durch welche Arten die Masten als Brutplatz genutzt werden. Ist das Ergebnis der Besatzkontrolle positiv, so sind die Arbeiten an dem betroffenen Mast so lange zu unterbrechen, bis die Brut auf dem Mast beendet ist. Alternativ können auch im Vorfeld bestehende Nester auf den Masten vor Beginn der Brutperiode entfernt werden und/oder die entsprechenden Traversen- und Mastbereiche durch geeignete Vergrämnungsmaßnahmen für eine Brut unbrauchbar gestaltet werden. Dies kann z. B. durch die Installation von Vogelabweisern, das Einbringen von Drahtrollen oder andere Konstruktionen erfolgen, mit denen erreicht wird, dass die potenziellen Brutplätze so gestaltet werden, dass dort kein Nest mehr gebaut werden können. Die Maßnahme wird durch die Umweltbaubegleitung koordiniert.</p> <p>Die Durchführung der Besatzkontrolle ist von fachlich geschultem Personal in Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung (Maßnahme V-1) durchzuführen. Das Ergebnis der Besatzkontrolle ist zu dokumentieren.</p>		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Baubegleitend		
Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept: -	Unterhaltungspflege: -	
Vorgesehene Regelung		
<input type="checkbox"/> Flächen der Öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	Eigentümer: -	
<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Nutzungsänderung / -beschränkung	Künftige Unterhaltung: -	

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Umbau LH-13-133 / Rückbau LH-13-211	Vorhabenträger Schleswig-Holstein Netz AG Schleswig-HeinGas-Platz 1 25451 Quickborn	Maßnahmen-Nr. V-Ar2
Lage der Maßnahme: Spannfelder: Mast 6(211) – 6N(133) – 7(133)		Bezeichnung der Maßnahme: Vogelschutzmarkierungen
Maßnahmentyp: <input type="checkbox"/> V = Vermeidungs-, Minimierungs-, Schutzmaßn. <input type="checkbox"/> A = Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E = Ersatzmaßnahme <input checked="" type="checkbox"/> VAr = Artenschutzrechtl. Vermeidungsmaßnahme <input type="checkbox"/> AAr = Artenschutzrechtl. Ausgleichsmaßnahme		Zusatzindex: <input type="checkbox"/> FFH = Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <input type="checkbox"/> CEF = funktionserhaltende Maßnahmen <input type="checkbox"/> FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation		
Konflikt: K-Ar2 Aufgrund der hohen Bedeutung des Vorhabensbereiches (überspanntes Gewässer) für Wasservögel, aber auch im Hinblick auf bestimmte empfindliche anfluggefährdete Brutvogelarten, kann es zu einer anlagenbedingten Erhöhung des Kollisionsrisikos kommen (Leitungsanflug). Insbesondere bei extremen Witterungsbedingungen, wie z. B. Starkwind oder Nebel, reduzieren Zugvögel ihre Flughöhe und können so in den Bereich der Leitung geraten. Kollisionen mit Freileitungen entstehen vielfach, weil insbesondere die solitär verlaufenden Erdseile nur sehr schwer erkennbar sind.		
<input type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen	<input type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen i.V.m. der Maßnahmen-Nr.	<input type="checkbox"/> Eingriff nicht ausgleichbar
Maßnahme		
Ziel / Begründung: Mit Hilfe der Markierung der Erdseile wird die Wahrnehmbarkeit der Freileitung deutlich verbessert und das Kollisionsrisiko erheblich reduziert.		
Beschreibung: Die Markierung des Erdseils mit Vogelschutzmarkern erfolgt gemäß den "Empfehlungen zur Berücksichtigung tierökologischer Belange beim Leitungsbau auf der Höchstspannungsebene" (LLUR 2013) nach aktuellem technischem Stand zwischen den Masten der Spannfelder 6(211) – 6N(133) – 7(133). Aufgrund der hohen Bedeutung eines künftig überspannten Gewässers für die Avifauna ist eine <u>verdichtete Markierung</u> vorzusehen. Die etwa 30 x 50 cm großen, aus schwarz-weißen beweglichen Kunststofflamellen bestehenden Marker werden hierbei alternierend in einem Abstand von 20 m an beiden Erdseilen (Abstand von insgesamt 10 m bezogen auf beide Erdseile) angebracht und mit zwei Aluminium-Spiralen befestigt. Die bewegliche Aufhängung der Kunststoffstäbe bewirkt den als vorteilhaft identifizierten "Kontrasteffekt", so dass eine hohe Erkennbarkeit für Vögel unter verschiedensten Lichtbedingungen und vor hellen und dunklen Hintergründen gegeben ist. Die Durchführung der Maßnahme erfolgt in Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung (Maßnahme V-1).		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: I.d.R. im Zuge der Seilzugarbeiten. Spätestens bis 14 Tage nach Beendigung der Seilzugarbeiten.		
Biotopeentwicklungs- und Pflegekonzept: -		Unterhaltungspflege: -
Vorgesehene Regelung		
<input type="checkbox"/> Flächen der Öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter		Eigentümer: -
<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Nutzungsänderung / -beschränkung		Künftige Unterhaltung: -

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Umbau LH-13-133 / Rückbau LH-13-211	Vorhabenträger Schleswig-Holstein Netz AG Schleswig-HeinGas-Platz 1 25451 Quickborn	Maßnahmen-Nr. V-Ar3
Lage der Maßnahme: Maststandorte: 6N(133) und 5(211)		Bezeichnung der Maßnahme: Bauzeitenregelung Amphibien
Maßnahmentyp: <input type="checkbox"/> V = Vermeidungs-, Minimierungs-, Schutzmaßn. <input type="checkbox"/> A = Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E = Ersatzmaßnahme <input checked="" type="checkbox"/> VAr = Artenschutzrechtl. Vermeidungsmaßnahme <input type="checkbox"/> AAr = Artenschutzrechtl. Ausgleichsmaßnahme		Zusatzindex: <input type="checkbox"/> FFH = Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <input type="checkbox"/> CEF = funktionserhaltende Maßnahmen <input type="checkbox"/> FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation		
Konflikt: K-Ar3 Im Bereich des neu zu errichtenden Mastes 6N (133) sowie des Bestandsmastes 5(211) kann es zu einer Betroffenheit von im Baufeld (Fundamente, Kranstellfläche, Lagerflächen, Seilzugfläche) vorkommenden Amphibien (Kammolch und Moorfrosch) kommen.		
<input type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen	<input type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen i.V.m. der Maßnahmen-Nr.	<input type="checkbox"/> Eingriff nicht ausgleichbar
Maßnahme		
Ziel / Begründung: Mögliche baubedingte Schädigungen von Amphibien (Kammolch und Moorfrosch) sind durch eine Bauzeitenregelung zu vermeiden, die bestimmte Bauaktivitäten für eine konkrete Zeitspanne untersagt.		
Beschreibung: <u>Baumaßnahmen außerhalb der Aktivitätsphase</u> Die Nutzung der entsprechenden Bauflächen erfolgt daher <u>außerhalb der Aktivitätsphase der Art (Bauverbotszeit: 01.03. – 31.10.)</u> . <u>Aufstellung von Amphibienzäunen</u> Ist eine zeitliche Beschränkung der Bauausführung aus Gründen des Bauablaufs nicht möglich, muss über eine Umweltbaubegleitung (Maßnahme V-1: Besatzkontrolle, Baufeldinspektion) vor Baubeginn sichergestellt werden, dass keine Individuen der o.g. Arten in den Bereich der zu nutzenden Bauflächen gelangen können. Hierzu ist <u>Gewässerseitig ein temporärer Schutzzaun</u> (gem. „ <u>Merkblatt zum Amphibienschutz an Straßen</u> “) zu installieren. Diese Einrichtung ist so gestaltet, dass Amphibien aus den Baufeldern hinaus, aber nicht in sie hinein wandern können. Das wird z.B. durch eine Mahd der, an der Schutzvorrichtung angrenzenden, Vegetation realisiert, so dass Amphibien nicht über den Schutzzaun gelangen können. Der Amphibienzaun hat hierfür eine Mindesthöhe von 30 cm. Nach Möglichkeit sollte der Schutzzaun vor Beginn der Aktivitätszeit installiert werden. Ist dies nicht möglich, müssen etwaig vorhandene Individuen aus den Baufeldern abgesammelt und in geeignete Lebensräume umgesetzt werden. Zur Optimierung der Auffindewahrscheinlichkeit sind Künstliche Verstecke (KV) aus Metall oder gewellter Dachpappe auszulegen, die Amphibien gerne als Versteckmöglichkeiten annehmen. Die Bauflächen und die KV sind mindestens 5 Tage vor Beginn der Bauausführungen täglich auf Besatz zu kontrollieren. Werden mehrmals hintereinander keine Tiere mehr aufgefunden, kann davon ausgegangen werden, dass diese frei bzw. nahezu frei von Individuen sind. Der Schutzzaun ist während der gesamten Bauzeit vorzuhalten und zu unterhalten. Nach Beendigung der Baumaßnahme ist der temporäre Amphibienschutzzaun fachgerecht zurückzubauen. Die Durchführung der Maßnahme erfolgt in Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung (Maßnahme V-1).		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Baubegleitend		
Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept: -		Unterhaltungspflege: -

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Umbau LH-13-133 / Rückbau LH-13-211	Vorhabenträger Schleswig-Holstein Netz AG Schleswig-HeinGas-Platz 1 25451 Quickborn	Maßnahmen-Nr. V-Ar3
Fortsetzung Seite 2		
Vorgesehene Regelung		
<input type="checkbox"/> Flächen der Öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	Eigentümer:	
<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Nutzungsänderung / -beschränkung	Künftige Unterhaltung:	

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Umbau LH-13-133 / Rückbau LH-13-211	Vorhabenträger Schleswig-Holstein Netz AG Schleswig-HeinGas-Platz 1 25451 Quickborn	Maßnahmen-Nr. V-Ar4
Lage der Maßnahme: Im gesamten Vorhabensbereich		Bezeichnung der Maßnahme: Bauzeitenregelung Fledermäuse
Maßnahmentyp: <input type="checkbox"/> V = Vermeidungs-, Minimierungs-, Schutzmaßn. <input type="checkbox"/> A = Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E = Ersatzmaßnahme <input checked="" type="checkbox"/> VAr = Artenschutzrechtl. Vermeidungsmaßnahme <input type="checkbox"/> AAr = Artenschutzrechtl. Ausgleichsmaßnahme		Zusatzindex: <input type="checkbox"/> FFH = Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <input type="checkbox"/> CEF = funktionserhaltende Maßnahmen <input type="checkbox"/> FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation		
Konflikt: K-Ar4 Im Zuge der Gehölzbeseitigung kann es zu einer Verletzung oder direkten Tötung von Fledermäusen kommen, wenn sie während der Aktivitätszeit der Baum bewohnenden Fledermausarten durchgeführt wird und die Tagesverstecke besetzt sind.		
<input type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen	<input type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen i.V.m. der Maßnahmen-Nr.	<input type="checkbox"/> Eingriff nicht ausgleichbar
Maßnahme		
Ziel / Begründung: Mit der unten beschriebenen Maßnahme sollen Beeinträchtigungen von Fledermäusen verhindert werden.		
Beschreibung: Zur Vermeidung von Verletzungen und direkten Tötungen von Fledermäusen sind die Gehölzschnitt- bzw. Gehölzrodungsarbeiten zwischen dem <u>01.12. und 28.02.</u> vorzunehmen (Bauzeitenregelung). In diesem Zeitraum kann eine Nutzung potenzieller Tagesverstecke oder Balzquartiere ausgeschlossen werden, da sich die Tiere in ihren Winterquartieren befinden. Ist eine Bauzeiteinschränkung auf die o. g. Wintermonate aus Gründen des projektinternen Bauablaufs nicht möglich, muss für alle Gehölze mit Tages- und/oder Balzquartierfunktion vor der Fällung eine Nutzung dieser Quartiere ausgeschlossen werden. Hierzu müssen die zu beseitigenden Bäume in der Nacht vor der geplanten Rodung mit Hilfe einer sog. Horchbox auf Besatz geprüft werden. Vor solitären Einzelbäumen wird zu diesem Zweck pro Baum eine Horchbox eingesetzt. Bei kleinen Gehölzbeständen wird im Abstand von jeweils 10 m zueinander eine Horchbox exponiert, bis der gesamte Bestand abgedeckt ist. Die Detektoren in den Horchboxen müssen dazu auf 20 und 40 khz voreingestellt werden, um insbesondere Schwärmverhalten vor einem möglichen Quartier nachweisen zu können. Ggf. sind zu diesem Zweck zwei verschiedene Horchboxen mit der jeweiligen Voreinstellung zu verwenden. Die Horchboxen müssen mit einem sog. Zeitstempel ausgestattet sein, um mögliche Aktivitäten an den Gehölzen zeitlich zuordnen zu können. Schwarmverhalten tritt vor allem frühmorgens bei der Rückkehr der Tiere in ihren Tageseinstand in Erscheinung und kann auf diese Weise diagnostiziert werden. Die Horchboxen sind unmittelbar im Anschluss an die Expositionsnacht am besten noch im Gelände auszuwerten. Kann ein Besatz ausgeschlossen werden, sind die Bäume noch am selben Tag zu fällen. Ist dagegen ein Besatz aufgrund der Horchboxenergebnisse möglich, ist die Exposition der Horchbox(en) so lange zu wiederholen, bis der Baum bzw. der Gehölzbestand nachweislich nicht mehr genutzt wird. Ggf. kann der Baum auch umgehend gerodet werden, nachdem das Tier/ die Tiere den Tageseinstand am frühen Abend verlassen hat. Dazu sind dann entsprechende Sichtbeobachtungen unter Einsatz von Fledermausdetektoren notwendig, um die Freigabe für die Rodung erteilen zu können. Alternativ ist das Fällen der betroffenen Gehölze außerhalb der Zeit der Jungenaufzucht (Wochenstubenzeit von Mai bis August) möglich. Voraussetzung hierzu ist eine Fällung ca. 1 Stunde nach Sonnenuntergang bis 1 h vor Sonnenaufgang bei einer Witterung mit Wind < 6 m/s, Temperaturen > 10°C sowie Niederschlagsfreiheit. Des Weiteren muss die Freigabe durch einen feldermauskundlichen Biologen gegeben werden. Die Durchführung der Maßnahme erfolgt in Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung (Maßnahme V-1).		

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Umbau LH-13-133 / Rückbau LH-13-211	Vorhabenträger Schleswig-Holstein Netz AG Schleswig-HeinGas-Platz 1 25451 Quickborn	Maßnahmen-Nr. V-Ar4
Fortsetzung Seite 2		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Baubegleitend		
Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept:		Unterhaltungspflege:
Vorgesehene Regelung		
<input type="checkbox"/> Flächen der Öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	Eigentümer:	
<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Nutzungsänderung / -beschränkung	Künftige Unterhaltung:	

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Umbau LH-13-133 / Rückbau LH-13-211	Vorhabenträger Schleswig-Holstein Netz AG Schleswig-HeinGas-Platz 1 25451 Quickborn	Maßnahmen-Nr. A-1
Lage der Maßnahme: Kreis Rendsburg-Eckernförde, Gemeinde und Gemarkung Westensee, Flur 6, Flurstk 70, 156 und 157 sowie Flur 7, Flurstk 226		Bezeichnung der Maßnahme: Ökokonto "Westensee-5"
Maßnahmentyp: <input type="checkbox"/> V = Vermeidungs-, Minimierungs-, Schutzmaßn. <input checked="" type="checkbox"/> A = Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E = Ersatzmaßnahme <input type="checkbox"/> VAr = Artenschutzrechtl. Vermeidungsmaßnahme <input type="checkbox"/> AAr = Artenschutzrechtl. Ausgleichsmaßnahme		Zusatzindex: <input type="checkbox"/> FFH = Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <input type="checkbox"/> CEF = funktionserhaltende Maßnahmen <input type="checkbox"/> FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation		
Konflikt: K-N1, K-N2, K-B2 Baubedingte Beeinträchtigungen im Bereich der Arbeitsflächen und Zufahrten sowie anlagenbedingte Versiegelung im Bereich des Maststandorts 6N (133) und baubedingte Beeinträchtigungen von ruderalen Staudenflure (Zielbiotop Kompensationsfläche) und mesophilen Grünland durch den Rückbau an den Masten 4 (211) und 5 (211).		
<input checked="" type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen	<input type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen i.V.m. der Maßnahmen-Nr.	<input type="checkbox"/> Eingriff nicht ausgleichbar
Maßnahme		
Ziel / Begründung: Durch die Abbuchung vom Ökokonto "Westensee-5" werden die Eingriffe in den Naturhaushalt durch die bau- und anlagebedingte Flächeninanspruchnahme vollständig kompensiert.		
Beschreibung: Die Kompensation der o.g. Eingriffe in den Naturhaushalt erfolgt durch Ausbuchung von 12.418 Ökopunkten aus dem Ökokonto "Westensee-5" (Kreis Rendsburg-Eckernförde). Zur Entwicklung des Ökokontos sind die folgenden Maßnahmen geplant oder umgesetzt worden: <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von Erdarbeiten; Abschiebung des Oberbodens im Bereich der im östlichen Planbereich vorhandenen sandigen Kuppe zur Herstellung von trockenen, nach Süden ausgerichteten Flächenteilen. • Entwicklung eines artenreichen, trocken geprägten extensiv zu pflegenden Dauergrünlands (GMT) durch Ansaat der Ackerflächen mit Regiosaat. • Anlage von Lesesteinhügeln als Teillebensräume von Reptilien. • Herstellung von Knicks als Biotopverbund und als Teillebensräume für Amphibien und Reptilien. 		
Gesamtgröße: 10.980 m² Ökopunkte insg.: 14.833 Auszubuchende Ökopunkte: 12.418 Eigentümer: ecodots GmbH		
Der Kreis Rendsburg-Eckernförde hat das Ökokonto unter dem Aktenzeichen 67.20.35 Westensee-5 mit dem Schreiben vom 12.08.2021 anerkannt.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Die Umsetzung der Maßnahme ist bereits erfolgt.		
Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept: Entwicklungspflege		Unterhaltungspflege: -
Vorgesehene Regelung		
<input type="checkbox"/> Flächen der Öffentlichen Hand <input checked="" type="checkbox"/> Flächen Dritter		Eigentümer: bisheriger Eigentümer
<input type="checkbox"/> Grunderwerb		Künftige Unterhaltung:

<input checked="" type="checkbox"/> Nutzungsänderung / -beschränkung	Schleswig-Holstein Netz AG
--	----------------------------

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Umbau LH-13-133 / Rückbau LH-13-211	Vorhabenträger Schleswig-Holstein Netz AG Schleswig-HeinGas-Platz 1 25451 Quickborn	Maßnahmen-Nr. A-2
Lage der Maßnahme: Kreis Rendsburg-Eckernförde, Gemeinde Langwedel, Gemarkung Pohlsee, Flur 1, Flurstk 25 und 28 sowie Flur 3, Flurstk 18/1 und 20/1		Bezeichnung der Maßnahme: Knickökokonto "Pohlsee"
Maßnahmentyp: <input type="checkbox"/> V = Vermeidungs-, Minimierungs-, Schutzmaßn. <input checked="" type="checkbox"/> A = Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E = Ersatzmaßnahme <input type="checkbox"/> VAr = Artenschutzrechtl. Vermeidungsmaßnahme <input type="checkbox"/> AAr = Artenschutzrechtl. Ausgleichsmaßnahme		Zusatzindex: <input type="checkbox"/> FFH = Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maß- nahme zur Kohärenzsicherung <input type="checkbox"/> CEF = funktionserhaltende Maßnahmen <input type="checkbox"/> FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation		
Konflikt: K-B1 Im Rahmen des geplanten Vorhabens kommt es zu baubedingten Beeinträchtigungen gesetzlich geschützter Knicks im Bereich einer Zuwegung sowie durch die Überspannung des Provisoriums.		
<input checked="" type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen	<input type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen i.V.m. der Maßnahmen-Nr.	<input type="checkbox"/> Eingriff nicht ausgleichbar
Maßnahme		
Ziel / Begründung: Ziel der Maßnahme ist die Neuanlage von Knicks.		
Beschreibung: Die Kompensation der baubedingten Eingriffe in gesetzlich geschützte Knicks erfolgt durch die Ausbuchung von insgesamt 65 m Knick aus dem Knickökokonto "Pohlsee" (Kreis Rendsburg-Eckernförde). Angelegte Knickmeter insg.: 2.266 m Auszubuchende Knickmeter: 65 m Eigentümer: ecodots GmbH Die UNB Kreis Rendsburg-Eckernförde hat das Ökokonto unter dem Aktenzeichen 67.20.34-73 mit dem Schreiben vom 28.02.2020 anerkannt .		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Die Umsetzung der Maßnahme ist bereits erfolgt.		
Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept: Entwicklungspflege		Unterhaltungspflege:
Vorgesehene Regelung		
<input type="checkbox"/> Flächen der Öffentlichen Hand <input checked="" type="checkbox"/> Flächen Dritter		Eigentümer: bisheriger Eigentümer
<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input checked="" type="checkbox"/> Nutzungsänderung / -beschränkung		Künftige Unterhaltung: Schleswig-Holstein Netz AG

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung Umbau LH-13-133 / Rückbau LH-13-211	Vorhabenträger Schleswig-Holstein Netz AG Schleswig-HeinGas-Platz 1 25451 Quickborn	Maßnahmen-Nr. A-3
Lage der Maßnahme: Kreis Schleswig-Flensburg, Gemeinde und Gemarkung Schaalby, Flur 5, Flurstk 274 (teilweise), 53/2 (teilweise), 69/4 und 83/3		Bezeichnung der Maßnahme: Ökokonto "Schaalby"
Maßnahmentyp: <input type="checkbox"/> V = Vermeidungs-, Minimierungs-, Schutzmaßn. <input checked="" type="checkbox"/> A = Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E = Ersatzmaßnahme <input type="checkbox"/> VAr = Artenschutzrechtl. Vermeidungsmaßnahme <input type="checkbox"/> AAr = Artenschutzrechtl. Ausgleichsmaßnahme		Zusatzindex: <input type="checkbox"/> FFH = Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <input type="checkbox"/> CEF = funktionserhaltende Maßnahmen <input type="checkbox"/> FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation		
Konflikt: K-B2 Baubedingte Beeinträchtigungen von gesetzlich geschütztem Weidenbruchwald im Bereich der Arbeitsfläche am rückzubauenden Mast 3(211) sowie von gesetzlich geschützten Grünland im Bereich der Arbeitsfläche am rückzubauenden Mast 4(211).		
<input checked="" type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen	<input type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen i.V.m. der Maßnahmen-Nr.	<input type="checkbox"/> Eingriff nicht ausgleichbar
Maßnahme		
Ziel / Begründung: Durch die Herstellung eines Weidenbruchs im geplanten Ökokonto "Schaalby" werden die bauzeitlichen Eingriffe in das gesetzlich geschützte Biotop vollständig kompensiert.		
Beschreibung: Die Kompensation der o.g. Eingriffe in Weidenbruchwald erfolgt durch die Herstellung eines Weidenbruchs auf 1.060 m² im geplanten Ökokonto "Schaalby" . Des Weiteren erfolgt eine Abbuchung von 230 Ökopunkten aus demselben Ökokonto zur Kompensation den Eingriff in gesetzlich geschütztes Grünland am rückzubauenden Mast 4 (211). Zur Entwicklung des Ökokontos sind die folgenden Maßnahmen geplant: <ul style="list-style-type: none"> • Extensiv gepflegtes, arten- und strukturreiches, trockenes, frisches oder feuchtes Grünland (GMt/m/f) • Anlage eines Weidenbruchs (WBw) • Pflanzung von Obstbäumen (HOM) • Anlage von drei Stillgewässern als Laichhabitate (FSy) • Anlage weiterer Knicks als Teillebensräume und Biotopverbundlinien (HWy) • Einrichtung von Stein- und Stubbenhäufen als Tagverstecke • Einrichtung eines Storchhorstes Das Ökokonto "Schaalby" ist am 29.09.2022 von der UNB Kreis Schleswig-Flensburg unter dem AZ 661.4.03.097.2022.00 anerkannt worden.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Die Umsetzung der Maßnahme erfolgt vor Baubeginn.		
Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept: Entwicklungspflege		Unterhaltungspflege: -
Vorgesehene Regelung		
<input type="checkbox"/> Flächen der Öffentlichen Hand <input checked="" type="checkbox"/> Flächen Dritter		Eigentümer: ecodots GmbH
<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input checked="" type="checkbox"/> Nutzungsänderung / -beschränkung		Künftige Unterhaltung: Schleswig-Holstein Netz AG